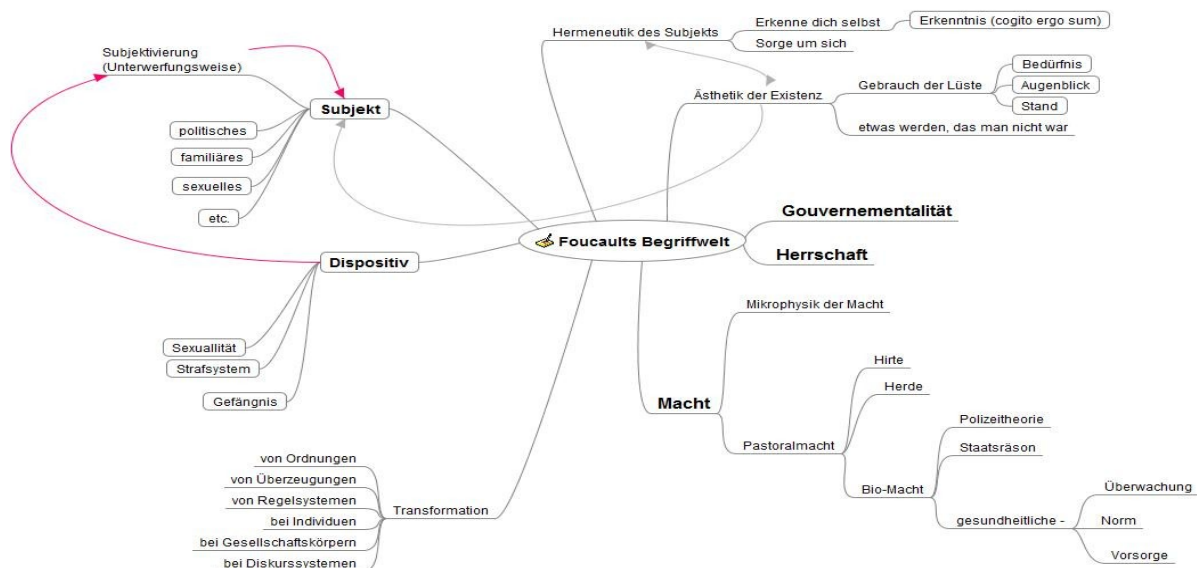


Individuum vs. Gesellschaft: Die Summe und dessen Teile

Das Spannungsfeld Individualität und Sozialität ist zumindest seit der Aufklärung gegeben. Auf der einen Seite das Individuum, dass sich frei und unabhängig entwickeln soll (Luther: Eigenständige Bibelexegese; Kant: Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit), aber auf der anderen Seite der Andere – in Form von Gesellschaft – der diese Individualität bindet (siehe: Ricoeur, Levinas, Mead, Durkheim). Dies geht so weit, dass in der Soziologie das individuelle in manchen Strömungen kaum eine Rolle spielt (Parsons, Luhmann, Latour). Dabei werden die Sozialstrukturen als zentrale Kraft in den Vordergrund gestellt (Strukturfunktionalisten).

Georg Simmel (1858 – 1918, Philosoph, Soziologe, Begründer der formalen Soziologie und der Konfliktsoziologie - neben Gumplovitz) setzt auf den „Objektiven Geist“ Hegels auf der Gesellschaftsphänomene durch Interessensgruppierungen (Institutionen) darstellt und das Individuelle als Schnittmenge der Teilhabe an diesen Strukturen beschreibt. Er sieht die soziale Untersuchung nicht als eigene Wissenschaft, sondern als ein spezifisches Methodenset im Rahmen der bestehenden Wissenschaft.

Michel Foucault (1926 – 1984, Philosoph, Psychologe, Historiker, Soziologe, Begründer der



Diskursanalyse, Poststrukturalist) sieht das Individuelle als Ergebnis eines Unterwerfungsprozesses, der Subjektivierung. Das Subjekt ist kein stabiles Etwas. Es ist von den jeweilig wirkenden Dispositiven – also den temporären Machtfaktoren – abhängig und dauernd im Wandel.

Macht ist ebenso kein irgend geartetes „Objekt“, sondern ist eine Beziehung zwischen Subjekten. Macht ist so von Herrschaft zu unterscheiden. Bei Foucault ist Herrschaft etwas, was Einseitig ist, Macht immer eine Wechselbeziehung.

Wie veränderlich die Dispositive sind, zeigt Foucault an der Entstehung am Wandel des (französischen) Justizsystem im 18.Jhdt. von der Bestrafung von Verbrechen zur Beurteilung von Verhalten, von der Pastoralmacht zur Bio-Macht, von der körperlichen (Todes-) Strafe zur Besserungsanstalt.